

Heimatbund THÜRINGEN

PROJEKT „VERSTEHEN, VERNETZEN, VERWURZELN – DIE POST-SOZIALISTISCHE ERINNERUNGSLANDSCHAFT IN SÜDTHÜRINGEN“

Stellenausschreibung: wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in (m/w/d) zur Projektkoordination im Bundesförderprogramm „Jugend erinnert“, Förderlinie SED-Unrecht in Suhl ab dem 15. Juli 2021

Beim Heimatbund Thüringen e. V. ist vorbehaltlich der Förderzusage frühestens zum 15. Juli 2021 eine auf zweieinhalb Jahre befristete Stelle einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/ eines wissenschaftlichen Mitarbeiters zur Projektkoordination in Suhl zu besetzen.

In der Region Südthüringen soll ein Netzwerk von Akteur*innen der außerschulischen Bildung (Museen, Archive, Theater, Gedenkstätten, Heimatstuben, Vereine usw.) entstehen, die eine thematisch vernetzte Erinnerungslandschaft pflegen, in der sich junge Menschen in verschiedenen Bildungsformaten mit der DDR und ihren Spuren im Heute auseinandersetzen.

Erstes Projektziel ist es, sich mit den bereits existierenden Träger*innen politischer, historischer und kultureller Bildungsarbeit in Südthüringen zu vernetzen bzw. bereits bestehende Vernetzungen zu stärken. Gemeinsam wird überlegt, inwieweit die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen für junge Menschen, niedrigschwellig, akteursbezogen und dauerhaft in den Institutionen vor Ort implementiert werden kann. Eine Arbeitsgruppe aus Expert*innen begleitet diesen Prozess und erstellt mit dem/der Projektkoordinator*in eine Bedarfsanalyse.

Ab 2022 werden Bildungsformate in Form von Best-Practice-Beispiele entwickelt und durchgeführt, die sich mit der spezifischen lokalen/ regionalen Geschichte seit 1945 auseinandersetzen. Die Bildungsangebote richten sich an Schüler*innen und jugendliche Besucher*innen der beteiligten Einrichtungen und ermöglichen es, die Erinnerungsspuren der DDR und der letzten Jahrzehnte vor Ort zu ergründen, zu verstehen und miteinander zu verhandeln. Die Durchführung der Best-Practice-Beispiele mit der Zielgruppe wird durch die beteiligten Einrichtungen, mit Unterstützung pädagogischer Bildner*innen und Wissenschaftler*innen begleitet und evaluiert. Langfristiges Ziel ist es, die entwickelten Best-Practice-Beispiele in ein dauerhaft abrufbares Angebot in die Einrichtungen der Kooperationspartner*innen zu überführen.

Das Projekt „Verstehen, Vernetzen, Verwurzen – Die post-sozialistische Erinnerungslandschaft in Südthüringen“ wird im Rahmen des Bundesprogramms „Jugend erinnert“, Förderlinie SED-Unrecht gefördert. Der Heimatbund Thüringen e. V. und der Thüringer Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur führen als Tandempartner dieses Projekt gemeinsam durch. Für den Aufbau des Netzwerkes konnten bereits im Vorfeld zahlreiche Kooperationspartner*innen gewonnen werden.

Im Projekt fallen u. a. folgende Aufgaben an:

- allgemeine Projektkoordination und Durchführung des Projektes

- Netzwerkarbeit: enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner*innen, Suche und Gewinnung weiterer Kooperationspartner*innen, intensive Pflege der Kontakte
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit regionalen und lokalen Akteur*innen außerschulischer Bildungsarbeit, mit Wissenschaftler*innen, mit Jugendlichen und Einrichtungen bzw. Initiativen der Jugendarbeit im Sinne der Peer-Group-Education, mit Expert*innen aus den Bereichen Bildungsforschung, Public History, Tourismus etc.
- Erstellen einer Bedarfsanalyse für die außerschulische Bildungsarbeit in den Einrichtungen in der Region (hierbei enge Kommunikation und Austausch mit den beteiligten Kooperationspartner*innen und der Arbeitsgruppe)
- Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von historisch-politischen Bildungsangeboten/ Best-Practice-Beispielen mit den Kooperationspartner*innen und externen Expert*innen für die Zielgruppe junge Menschen
- Veranstaltungsorganisation: Vorbereiten, Durchführen und Nachbereiten der Auftaktveranstaltung zum Projekt und von regelmäßigen Netzwerktreffen, Arbeitsgruppentreffen, Workshops, Informationsveranstaltungen und weiteren Veranstaltungen
- Archivrecherchen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt, inkl. Social Media
- Dokumentation des Projektes
- Evaluierung des Projektes und Erarbeitung von Empfehlungen zur Nutzbarkeit sowie Erarbeitung pädagogischen Materials zur dauerhaften Nutzung in den beteiligten Institutionen
- enge Zusammenarbeit mit der Bürosachbearbeiterin für das Finanzmanagement des Projektes beim Heimatbund Thüringen e. V. in Bad Berka

Anforderungen:

- abgeschlossenes Hochschulstudium (Master oder vergleichbar) der Fachrichtungen Geschichte, Pädagogik, Ethnologie, Sozialwissenschaften oder in einem für die historisch-politische Bildung relevanten Fach bzw. Lehramtsabschluss in einem für die Aufgabe qualifizierenden Fach
- nachweisbare praktische Erfahrungen und Kompetenzen in der pädagogischen Vermittlungsarbeit, idealerweise im Bereich der lokalen Jugendgeschichtsarbeit, sowie Freude an der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen
- sehr gute Kenntnisse der deutschen Zeitgeschichte nach 1945, insbesondere der Geschichte der SBZ/DDR und der Transformationszeit sowie zur deutschen Teilungsgeschichte und zu erinnerungskulturellen Themen
- Erfahrungen in der Projektkoordination und im Projektmanagement
- Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Leidenschaft für die Sache und ein hohes Maß an Engagement sowie die Bereitschaft in der Nähe des Dienstortes Suhl zu wohnen (Südthüringen)
- Führerschein Klasse B und Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit in der Region
- sicherer Umgang mit gängigen Office-Anwendungen und mit digitalen Medien (Social Media)

Von Vorteil sind:

- ein kommunikatives und souveränes Auftreten
- ein überdurchschnittliches Maß an Eigeninitiative und Kreativität
- Teamfähigkeit und hohe soziale Kompetenz
- Zuverlässigkeit
- Interesse an der Region Südthüringen
- Erfahrungen in der Arbeit mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen
- Erfahrungen in der wissenschaftlichen Arbeit
- Interesse an der Weiterentwicklung des eigenen pädagogischen Profils

Wir bieten:

- eine innovative, kreative, interessante und anspruchsvolle Arbeit mit vielfältigen Aufgaben und viel Verantwortung
- ein komplexes und vielseitiges Betätigungsfeld von hoher politischer Relevanz
- Unterstützung durch ein engagiertes und kollegiales Team beim Heimatbund Thüringen e. V. und beim Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- eigenes Büro in Suhl mit kompletter technischer Ausstattung
- Möglichkeit zur Vernetzung und Zusammenarbeit mit Träger*innen der historisch-politischen Bildung und der Aufarbeitung der SED-Diktatur
- selbständiges Arbeiten und große Selbstwirksamkeit
- Möglichkeiten zur Weiterbildung

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an den Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst in der Entgeltgruppe 13. Die Stelle ist nicht teilzeitgeeignet. Vorbehaltlich der Finanzierung wird eine dauerhafte Anstellung im Netzwerk der südthüringischen Erinnerungslandschaft ab 2024 angestrebt.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen ausschließlich in elektronischer Form per E-Mail (ein zusammenhängendes PDF, max. 5 MB) bis zum 25. Juni 2021, 24 Uhr an info@heimatbund-thueringen.de

Die Auswahlgespräche finden in der 27. Kalenderwoche (5.-9. Juli 2021) in Erfurt statt. Reisekosten können nicht erstattet werden.

Kontakt:

Heike Böcking

036458 633 677

info@heimatbund-thueringen.de